



Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 35 ++ April 2016 ++



Auf die Plätze, fertig, los!

Start-ups in Bremen

Bremen holt auf: In den vergangenen fünf Jahren hat sich das Umfeld für Start-ups rasant entwickelt. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen zählt zu den Wegbereitern für Bremer Start-ups, denn sie schafft und fördert die nötige Infrastruktur, um Gründer und Investoren zusammenzubringen. →

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bremen und Start-ups, das passt gut zusammen. Es gibt hier eine lebendige Start-up-Szene mit unterschiedlichen Schwerpunkten. In Bremen wird heute mehr gegründet als noch vor fünf Jahren. Wir haben in Kooperation mit verschiedenen Partnern spannende Workshops und Events wie die „Disrupt Space“-Veranstaltung aufgesetzt, die Menschen aus ganz Deutschland und dem Ausland zusammenbringen. Alle interessieren sich dabei für ein gemeinsames Thema: Gründen! Bremen punktet in diesem Feld mit hoher Branchenkompetenz und seinem Start-up-Ökosystem. Dieses aktive Beziehungsgeflecht von Gründungsinteressierten, privatwirtschaftlichen Investoren und staatlichen Unterstützern wächst und gedeiht. Unser Job dabei: Wir stärken die Gründer-Community, bauen eine Brücke zu Investoren und stellen Infrastrukturen zur Verfügung.

Mehr über Start-ups aus Bremen erfahren Sie – neben anderen aktuellen Themen – auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

TITELTHEMA



Die Organisatoren des Disrupt Space Summit
Philippe Cyr, Magni Johannsson und Izan Peris Marti (von links)

»Das interaktive Veranstaltungskonzept ist perfekt, um innovative Geschäftsideen für Raumfahrttechnologien zu entwickeln.«
Magni Johannsson

NEW SPACE: NEUE GESCHÄFTSMODELLE FÜR RAUMFAHRTTECHNOLOGIEN

→ Rund 200 Teilnehmer beim ersten Bremer „Disrupt Space Summit“ machten es deutlich: New Space ist ein Feld mit hoher Attraktivität für Start-ups. Sie entwickeln kommerzielle Geschäftsmodelle, die mithilfe von Raumfahrttechnologien einen konkreten Nutzen für Industrie oder Gesellschaft erzielen. Interessant gerade auch für Start-ups in der Bremer Zulieferindustrie: Wenn es zum Beispiel neue Verwendungszwecke für Satellitendaten gibt, müssen dafür dann neue Satellitenbauteile oder -systeme entwickelt werden?

Diese und andere Fragen wurden beim „Disrupt Space Summit“ am 7. und 8. April 2016 in Bremen diskutiert und weiterentwickelt, der von der WFB als auch von weiteren Partnern wie der europäischen Weltraumagentur ESA unterstützt wurde. Das „Gipfeltreffen“ für Start-ups, Gründer und Investoren im Varieté-Theater GOP wurde von Magni Johannsson, Izan Peris Marti und Philippe Cyr organisiert und war eine Folgeveranstaltung des Start-up-Weekend Space, das im April 2015 in Bremen stattfand. ←

www.disruptspace.io

WACHSTUMSPOTENZIAL IM BREMER START-UP-ÖKOSYSTEM

Rund zehn Prozent aller Bremer Gründungen sind Start-ups aus dem Wissens- oder Technologiebereich und betreten mit neuen Konzepten, Produkten oder Technologien den Markt. Entscheidend für die Gründer ist ein Umfeld, in dem ihr Start-up wachsen kann, in dem Akteure und Investoren zueinanderfinden. Die WFB fördert das Start-up-Ökosystem, indem sie nationale wie internationale Start-up-Events unterstützt und gezielt Kontakte vermittelt.

INTERNATIONAL: VON BREMEN AUS IN DIE GANZE WELT

→ Start-ups müssen unbedingt über den Tellerand blicken: Der eine hat die Idee, der andere das Geld, aber beides allein macht noch kein erfolgreiches Start-up. Auf international besetzten Events kommen Akteure zusammen, entwickeln Ideen gemeinsam weiter – um sie im Idealfall beim nächsten Event erneut zu präsentieren und wieder neue Impulse oder Kontakte zu bekommen. Das Start-up-Weekend ist so ein Event. Oder vielmehr ein weltweites Netzwerk, das regelmäßig ehrenamtlich organisierte Events für Start-ups und andere Akteure der Gründerszene veranstaltet. Mehr als 2.900 Events mit 193.000 Teilnehmern in über 150 Ländern hat das Start-up-Weekend bereits initiiert. In Kooperation mit Google for Entrepreneurs ist die weltweite Vernetzung sichergestellt. Unter dem Motto „Von der Idee zum Start-up in 54 Stunden“ findet das nächste Weekend vom 20. bis 22. Mai 2016 in Bremen statt,

Designer, Entwickler und Marketingexperten treffen sich im Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ).

Die WFB ist als Förderer mit im Boot, genauso wie bei einem weiteren Start-up-Event, das voraussichtlich im Herbst 2016 stattfinden wird. Organisator ist die Crowdstars GmbH – selbst ein Bremer Start-up, das Unternehmern und Firmen hilft, Crowdfunding für ihr eigenes Geschäft zu nutzen. Das Event hat das Ziel, die Bremer Start-up-Szene untereinander besser zu verknüpfen. Außerdem kooperiert die WFB bzw. stellt Kontakte her zu sogenannten Accelerators wie zum Beispiel das US-Unternehmen Techstars, das Start-ups mit speziellen Programmen inhaltlich wie finanziell unterstützt. ←

www.startupweekend.org | www.crowdstars.com



Tom Suberg

»Um eine produktive Gründerszene aufzubauen, ist es wichtig, dass Interessierte sich regelmäßig zu dem Thema austauschen und ihre Ideen vorstellen.«

Das Crowdstars-Team mit Paul Kremendahl (Partner) sowie den Geschäftsführern Tobias Kohler und Tom Suberg (von links)





PROFESSIONELL: STUDIERENDE NEHMEN WETTBEWERBE SELBST IN DIE HAND

→ Kostenloses WLAN im Zug: Nicholas Lee und Siddhart Shukla entwickeln zurzeit ein Programm, das einen durch Werbung finanzierten, für Zugreisende kostenlosen Zugang zum Internet möglich macht. Mit Waveroll haben die Studenten der Jacobs University im März 2016 den dritten Platz bei der Jacobs Start-up-Competition gewonnen. Insgesamt waren 127 Bewerbungen beim Business-Wettbewerb eingegangen, der die Studenten von der Idee bis zu den ersten Schritten ihrer Unternehmensgründung begleitet. Der Wettbewerb wird von Studierenden organisiert.

Im Juli 2016 haben insgesamt 20 Studenten aus ganz Europa beim Summer Entrepreneurship Training die Möglichkeit, ihre Businessidee zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Sie verbringen jeweils eine Woche in Bremen, Eindhoven und Tel Aviv, wo sie von erfahrenen Mentoren begleitet werden und die jeweiligen landesspezifischen Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen. Das Training ist Teil des Business Booster Projekts von ESTIEM, der europaweit einzigen Organisation für Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen. ←

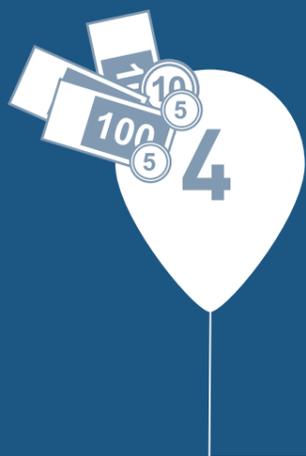
www.jacobs-startup.com | www.estiem.org | Business Booster



»Von unserer Idee profitieren nicht nur die Reisenden: Die Bahngesellschaften haben zusätzliche Werbeeinnahmen und bekommen über unsere Plattform Informationen, etwa über die Auslastung der Züge.«

Nicholas Lee

Das Waveroll-Gründerteam: Nicholas Lee und Siddhart Shukla (von links)



INVESTOREN: EINE GUTE IDEE ALLEIN REICHT NICHT

→ „Mal eben eine App entwickeln“, das war einmal. Wer heute mit seinem Start-up Erfolg haben möchte, muss sich deutlich komplexeren Themen widmen, eine gute Idee allein reicht nicht mehr aus. Also geht die Suche nach einem Investor los: Eduard Andrae und Rüdiger Schmidt haben es geschafft und neusta-Geschäftsführer Carsten Meyer-Heder mit trusted blogs überzeugt. Ein Portal als Schnittstelle für Blogger, Unternehmen und Leser. Diese können sich dort aus allen registrierten Blogs ein eigenes „Magazin“ zusammenstellen, die Unternehmen wiederum finden dort Blogger, die ihre Produkte testen und darüber schreiben. „Ein cooles Thema“, findet Carsten Meyer-Heder und unterstützt die Jungunternehmer, inzwischen wurde eine Bremer Kaufmannsfamilie als weiterer Investor gefunden. Damit Start-ups trotz komplexerer Themen und Technologien eine Chance auf Erfolg haben, sieht Meyer-Heder nur einen Weg: „Die Zeiten des alleinigen Tüftlers in der Garage sind vorbei. Die Einheiten müssen größer werden, in einem Start-up müssen viele Kompetenzen vertreten sein, die gemeinsam entwickeln und handeln.“ ←

www.trusted-blogs.com | www.team-neusta.de



»Bei trusted blogs sind inzwischen mehr als 2.000 Blogs nach Themen registriert. Das ist mehr, als wir erwartet haben, und zeigt, dass wir mit unserer Idee richtigliegen.«

Eduard Andrae

Das trusted blogs-Gründerteam und ihr Investor: Eduard Andrae, Carsten Meyer-Heder (team neusta) und Rüdiger Schmidt (von links)

FÖRDERUNGEN: STARHILFE FÜR START-UPS

→ Wer heute mit einem Start-up den Schritt in die Selbstständigkeit plant, braucht deutlich mehr als ein paar Schraubenzieher und Prozessoren. Gerade wissenschafts- und technologiebasierte Unternehmensgründungen sind auf finanzielle Starthilfe genauso angewiesen wie auf ein funktionierendes Netzwerk. Für Letzteres ist die WFB Wirtschaftsförderung Bremen der richtige Ansprechpartner: Sie bietet eigene Veranstaltungen wie Innovationsforen und -werkstätten, fördert und begleitet Start-up-Events als Kooperationspartner und vermittelt Gründer beispielsweise zum B.E.G.IN Gründungsnetzwerk oder zur BAB, der Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Diese unterstützt Start-ups mit dem Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen (BRUT), dazu gehört unter anderem ein Gründungscoaching, betriebswirtschaftliche Qualifizierung sowie Akquise- und Vertriebsstraining. Ein weiterer Ansprechpartner für Start-ups ist das RKW Bremen, das ebenfalls zu allen Schritten der Existenzgründung ausführlich berät. ←

www.wfb-bremen.de | www.bab-bremen.de | www.rkw-bremen.de



IDEEN | INNOVATIONEN | GRÜNDUNG | FÖRDERUNG | WACHSTUM | ERFOLG

TAGS WIE NACHTS EIN HINGUCKER

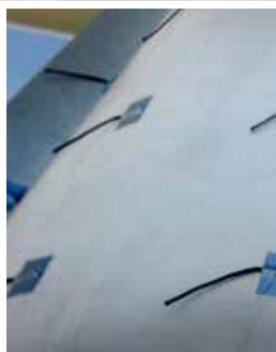


→ Die Bauarbeiten zum Neubau des Fahrradhändlers Zweirad Stadler am Hansator in der Überseestadt sind in vollem Gange. Derzeit werden die Gussglasfassade montiert sowie das Dach geschlossen. Mit 200 Metern Länge, 40 Metern Breite und rund 8.000 Quadratmetern Fläche ist der Bau auch für Architekt Jost Westphal eine Besonderheit: „Wir sind sehr zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis. Das Gebäude soll an die umliegenden Schuppen und Speicher erinnern.“ Besonderes Highlight ist die transluzente Fassade, die nachts dezent in den Stadtraum leuchten wird. Fertigstellung soll im Sommer sein. ←
www.zweirad-stadler.de

MIT ANGEWANDTER FORSCHUNG ZUM GUTEN ERGEBNIS



→ Die Jury des Wettbewerbs „Smart Tech Trophy“ hat es überzeugt und dem Jungunternehmen den zweiten Platz eingebracht. Mit „SplitFlap“, einem neuartigen Strömungselement für Rotorblätter des Bremer Start-ups Evoblade, wird sich die Effizienz von Windenergieanlagen deutlich steigern lassen. Die ersten Ergebnisse mit dem Prototyp sind vielversprechend. Warum, das erklärt Gründer Dr.-Ing. Frank Kortenstedde im Gespräch mit den WFB News.



Aus der Forschung in die Anwendung: Frank Kortenstedde bringt ein neuartiges Strömungselement auf den Markt.

ist möglichst größer als fünf Prozent.

Derzeit ist die SplitFlap bei der Deutschen Windtechnik im Testbetrieb. Wie geht es weiter?

Aktuell arbeiten wir an der Optimierung des Produktes und stehen kurz vor Abschluss des ersten Meilensteins, der Rotorblattanalyse für die Anlage. Das Ganze basiert auf Simulationen. Das ist eine komplexe systemische Arbeit. Im Anschluss müssen Strömungssimulationen

realistisch modifiziert werden, da kommen dann Windkanalexperimente ins Spiel. Zugleich strecken wir die Fühler nach potenziellen Abnehmern aus. Das Interesse am Markt ist vorhanden. Im Februar 2017 wollen wir Marktreife erreicht haben und Ende kommenden Jahres mit unserem herstellerunabhängigen Produkt antreten.

Sie konzentrieren sich auf das Feld Retrofitting. Warum?

Das ist ein hochinteressanter Markt mit ausreichend Potenzial.

Retrofitting ist im Kommen. Alte Anlagen können von der Split-Flap profitieren und weiter rentabel produzieren. Allein in Norddeutschland kommen gut 6.000 Anlagen für ein Retrofitting infrage. Entscheidet sich ein Betreiber für die Montage unseres Strömungselementes, dann hat er nicht nur eine sehr gute und hochqualitative Verbindung von Blatt und Strömungselement, die die Lebensdauer der gesamten Anlage über anhält ←

www.evoblade.de

DRITTE GENERATION GEHT AN DEN START

Gleittüren, Schranksysteme und Raumteiler „made in Bremen“: Der Bremer Mittelständler raumplus GmbH feiert in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen. Produziert wird qualitativ wie technisch auf hohem Standard. Das Unternehmen exportiert in 70 Länder weltweit.

→ Der Großvater und Firmengründer Jürgen Guddas war Fensterbauer mit Pioniergeist: Mit der Entwicklung neuartiger Gleittürsysteme legte er seinerzeit den Grundstein für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Eltern Uta und Carsten Bergmann bauten die raumplus GmbH schließlich zu einer Marke aus, die weltweit für Design, Innovation und Qualität „made in Germany“ steht. Zum 30-jährigen Bestehen geht jetzt mit Nane-Sophie Bergmann die dritte Generation an den Start. Ihren Einstand ins Familienunternehmen feiert die Industrial-Designerin mit einer Sortimentserweiterung: einer variabel LED-beleuchteten Gleittür, deren Lichtfarbe sich über den Tag hinweg dem menschlichen Biorhythmus anpasst.



»Die Erfolgsgeschichte von raumplus ist eine Familien-Story: vielfältig, persönlich und absolut vertrauenswürdig.«

Nane-Sophie Bergmann

Die Gleittüren, Raumteiler und Schranksysteme des Bremer Unternehmens werden in der Dortmunder Straße in hochmodernen Fertigungshallen produziert. Eine Vielzahl der Produkte sind mit (inter-)nationalen Design- und Architekturpreisen ausgezeichnet worden, zuletzt das Gleittürsystem S1200 mit dem „Iconic Award 2016 – Interior Innovation“ des Frankfurter Rats für Formgebung. ←

www.raumplus.de

Gelebtes Familienunternehmen: Die Bergmanns übergeben an die nächste Generation.

5 JAHRE UNTERNEHMENSSERVICE

→ Kundennah, serviceorientiert, mehrsprachig und kostenlos – der Unternehmensservice Bremen ist seit fünf Jahren ein erfolgreicher, zentraler Anlaufpunkt mitten in der Stadt. Tendenz steigend. Das Partnernetzwerk besteht aus Handelskammer, Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung, RKW und der Förderbank BAB sowie dem Einheitlichen

Ansprechpartner des Landes Bremen. Über das Servicebüro können beispielsweise behördliche Genehmigungsverfahren und Gewerbemeldungen durchgeführt werden. Das Team berät bei Bedarf auch auf Englisch, Türkisch und Russisch. ←

www.unternehmensservice-bremen.de

GERÜSTET FÜR DIE INDUSTRIE 4.0

→ Schulz Systemtechnik produziert jetzt auch Sondermaschinen im Gewerbepark Hansalinie. Das Maschinenbauunternehmen Peter Suhling Automation firmiert fortan unter Schulz Systemtechnik und bezog zum April einen modernen Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft des Schulz-Automotive-Stützpunktes. Damit vergrößert sich der Standort von 2.400

auf über 5.200 Quadratmeter. Mit der Bündelung der Kompetenzen an einem Ort will das Unternehmen das komplette Leistungsspektrum an Automatisierungslösungen bieten und zudem perfekt gerüstet sein für die neue Fertigungsform Industrie 4.0. ←

www.schulz-gruppe.st

MIT LED DEN MARKT EROBERN

Barite International GmbH hat sich auf LED-Beleuchtung und Elektronik spezialisiert / Vor drei Jahren gründete das chinesische Unternehmen seine deutsche Niederlassung in Bremen

→ Mindestens 30.000 Stunden Lebensdauer – eine Zahl, die immer mehr Betriebe überzeugt und auf LED-Leuchtmittel umrüsten lässt. Spezialisiert auf diesen Markt hat sich David Zhou mit seiner Barite International GmbH. 2005 wurde das Unternehmen in Südchina gegründet, 2013 erfolgte der Sprung nach Europa, wo die Familie seitdem lebt. In der chinesischen Heimat lässt der Unternehmer die Lampen, Leuchten, Strahler sowie das passende Zubehör produzieren und entwickelt eigene Designideen. „Durch die eigene Produktion können wir kostengünstig und zugleich qualitativ hochwertig



»Durch die eigene Produktion können wir kostengünstig und zugleich qualitativ hochwertig arbeiten.«

Sebastian Volkmer
Vertriebsleiter Barite International GmbH

arbeiten“, sagt Vertriebsleiter Sebastian Volkmer. Ebenso machbar: Sonderanfertigungen und Exklusivvereinbarungen.

Gut 250 LED-Produkte hat das Unternehmen derzeit im Angebot. „Der Markt ist sehr stabil und wir setzen auf langfristige Kooperationen“, sagen Lica und David Zhou. Allerdings: „In Deutschland braucht man einen langen Atem, bis Geschäfte zustande kommen.“

In Bremen gefällt es ihnen gut, die Tochter hat gerade die Zusage fürs Gymnasium erhalten. Dass sie überhaupt an der Weser gelan-

det sind, das war dem Zufall und guter Überzeugungsarbeit der Wirtschaftsförderung geschuldet. Auf einer Messe in China hat David Zhou über die Möglichkeiten erfahren, sich in Bremen niederzulassen – und die Chance ergriffen.

Gestartet mit einem Büro im World Trade Center, ist die Firma mittlerweile in die Bahnhofsnähe umgezogen. Von hier aus berät und betreut das vierköpfige Team den Großhandel, Elektroinstallateure und die Endkunden. Die Büroräume sind zudem Showroom. „Es gibt leider immer noch Vorbehalte gegen chinesische Produkte. Wir können hier zeigen, dass unsere Waren alles andere als billig produziert sind, aber dennoch im Kostenwettbewerb gut mithalten können.“ Das Marktpotenzial ist groß – schließlich schaffe Halogenbeleuchtung nur die Hälfte an Lebensdauer gegenüber den LEDs. ←

www.vbled.de

Sebastian Volkmer (l.) ist wichtiges Sprachrohr für das Unternehmerpaar Lica und David Zhou (r.) bei der Verhandlung mit deutschen Unternehmen, wenn es um die LED-Produkte der Firma geht.

MARKTCHANCEN IN CHINA ZUM GREIFEN NAH

→ An China führt in der Raumfahrt kein Weg vorbei. Die Volksrepublik arbeitet ambitioniert an wegweisenden Projekten: der Aufbau einer eigenen Raumstation bis 2022, eine bemannte Mondmission, die Errichtung eines satellitengestützten Navigationssystems sowie der Blick Richtung Mars sind nur einige Projekte, die das zentrale chinesische Staatsunternehmen China Aerospace Science and Technology Corporation (CASC) und ihre Untergruppierungen in der Pipeline haben. Rund 150.000 Menschen arbeiten für die CASC sowie deren Tochterunternehmen und Forschungsinstitute. Zum Vergleich: In ganz Europa sind es 50.000 Kräfte.

Wie können auch Bremer Unternehmen von diesem riesigen Markt profitieren? Auf einer einwöchigen Delegationsreise unter Leitung von Wirtschaftsminister Martin Günthner bekamen hochrangige Bremer Vertreter der Raumfahrtindustrie jetzt in Peking und Shanghai einen Einblick in Struktur und Projekte der chinesischen Raumfahrt und konnten zahlreiche intensive Gespräche zu möglichen Kooperationen führen. Das gegenseitige Interesse ist groß, die Marktchancen sind mehr als gut. Und die Chinesen überraschend offen: „Nach einer langen Periode der Abschottung scheint sich die chinesische Raumfahrt aktuell gegenüber internationalen Partnern mehr und

mehr zu öffnen“, so Günthner. Eine Chance, die Bremen frühzeitig ergreifen will. China werde eher über kurz als über lang eine dominierende Rolle in der internationalen Szene einnehmen, prognostiziert Bart Reijnen, Standortleiter von Airbus Defence & Space Bremen. Er und auch Dr. Fritz Merkle von der OHB SE nutzten die Reise für vertiefende Gespräche und konkrete Planungen. OHB unterzeichnete gar ein Memorandum of Understanding mit der China All Access (Holding) Limited. Auch das Interesse an Know-how und dem Raumfahrtstandort Bremen als europäische Dependence chinesischer Hightechunternehmen der Branche war groß. Die Wirtschaftsförderung rechnet mit weiterhin großer Nachfrage chinesischer Ansiedlungsinteressierter.

In Peking standen Workshops mit der CASC und der China Academy of Space Technology (CAST) sowie mit einer Gruppe chinesischer Space-Start-up-Unternehmen auf dem Programm. Zudem besuchte die Delegation das Institute of Remote Sensing and Digital Earth. In Shanghai standen Kooperationsgespräche mit der Shanghai Academy of Spaceflight Technology (SAST), dem Shanghai Institute of Technical Physics (SITP) sowie ein Empfang im deutschen Generalkonsulat auf der Agenda. ←

BAUBEGINN FÜR PIONIERPROJEKT



→ Anfang April war es endlich so weit: der erste Spatenstich für ein einzigartiges Forschungs- und Entwicklungszentrum. In der Airport-Stadt sollen im EcoMaT (Center for Eco-efficient Materials & Technologies) neue Technologien für den Leichtbau entwickelt werden. „Das ist ein Leuchtturmprojekt, mit dem wir Bremens internationale Spitzenposition in der Luft- und Raumfahrt weiter stärken“, so Wirtschaftsminister Martin Günthner, der gemeinsam mit Dr. André Walter, Standortleiter Airbus Bremen, und Michael Göbel, Geschäftsführer der H.A.G.E., einer 100%-igen Tochter der WFB und Realisierungsgesellschaft des EcoMaT, die Bauphase eröffnete. ←

FITMACHER FÜR DIE ZUKUNFT

→ Industrie 4.0-Know-how in den Mittelstand zu bringen und Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken – das ist das Ziel des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums „Mit uns digital! Das Zentrum für Niedersachsen und Bremen“. Ende

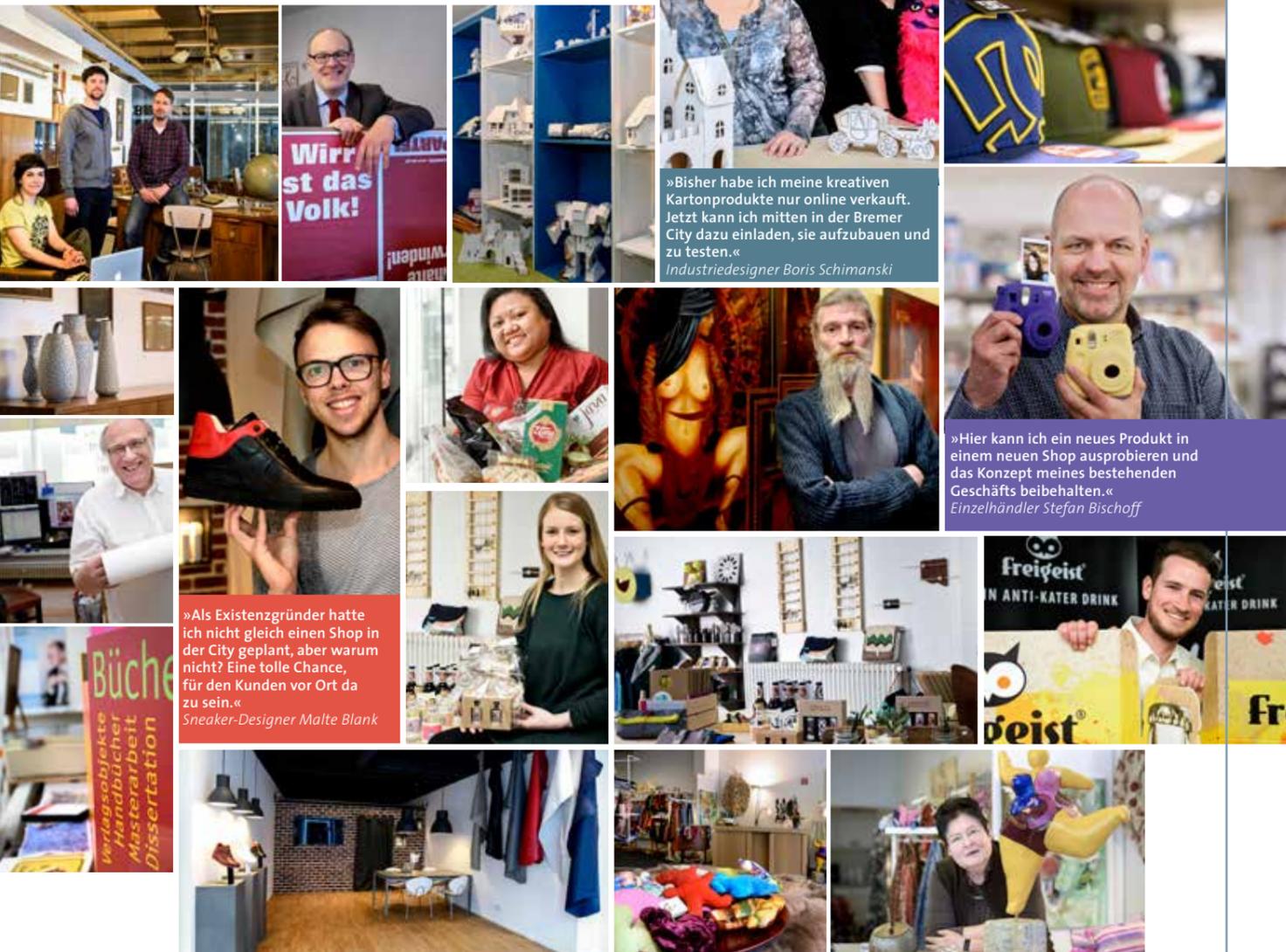
Februar wurde die Arbeit offiziell aufgenommen. Im Fokus: Informationsgespräche bei Unternehmen, Schulungen und Workshops in ganz Niedersachsen und Bremen. Zehn Lernfabriken sind im Aufbau. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Einrich-

tung mit 5,4 Millionen Euro für drei Jahre. Beheimatet ist das bundesweit einmalige Zentrum am PZH der Leibniz Universität Hannover in Garbsen. Bremer Partner sind die WFB und das BIBA. ←

www.mitundigital.de

COOLE CHANCE CITYLAB: EINZELHANDEL MAL ANDERS

Bunt darf es sein, anders wird es sein: Der Lloydhof im Ansgaritor heißt jetzt citylab und bietet mit experimentellem Einzelhandel das etwas andere Zwischennutzungskonzept.



»Bisher habe ich meine kreativen Kartonprodukte nur online verkauft. Jetzt kann ich mitten in der Bremer City dazu einladen, sie aufzubauen und zu testen.«
Industriedesigner Boris Schimanski

»Hier kann ich ein neues Produkt in einem neuen Shop ausprobieren und das Konzept meines bestehenden Geschäfts beibehalten.«
Einzelhändler Stefan Bischoff

»Als Existenzgründer hatte ich nicht gleich einen Shop in der City geplant, aber warum nicht? Eine tolle Chance, für den Kunden vor Ort da zu sein.«
Sneaker-Designer Malte Blank

→ Karin Take und Thorsten Tendahl sind begeistert. Vom neuen citylab im Ansgaritor, aber vor allem von den Mietern. „Vom Pop-up-Store über den Existenzgründer bis zum eingesessenen Einzelhändler ist alles dabei. Das ist eine tolle Vielfalt“, sagt Karin Take. Die WFB-Projektleiterin für Bremen-Mitte sowie WFB-Teamleiter Thorsten Tendahl haben bis Dezember 2015 das Zwischennutzungskonzept citylab zusammen mit der CityInitiative Bremen Werbung e. V. und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ausgearbeitet und danach auf den Weg gebracht. „Wir waren selbst überrascht, mit welcher Dynamik sich dieses Projekt entwickelt hat“, sagt Thorsten Tendahl. „Wir haben bewusst junge Mieter mit innovativen Ideen

gesucht und angesprochen, entsprechend locker und unkompliziert ist der Umgang miteinander.“ Zu den Mietern gehören beispielsweise Existenzgründerin Vanessa Just, die mit ihrem Feinkost-Onlineshop Nur Manufaktur im citylab erstmals offline geht, oder Stefan Bischoff, der bereits ein Fotogeschäft an der Domsheide betreibt und nun zusammen mit Fujifilm einen Store für Sofortbildkameras eröffnet. Das Zwischennutzungskonzept citylab sieht vor, dass etwa 20 Gründer, Einzelhändler und Gastronomen bis Ende 2017 Geschäftsräume mieten und damit das Gebäude im Ansgaritorquartier zu neuem Leben erwecken. ←

www.citylab-bremen.de



»Durch my opinion® haben wir für unsere Kunden und Mitglieder in vielen Bereichen Verbesserungspotenziale aufgedeckt«

sagt Lennart Strodthoff, Geschäftsleitung WerderSports und Fitness GmbH, über die Entwicklung von Dr. Tobias Recke (r.) und Fabian Stichnoth (l.).

WERTVOLLES KUNDENFEEDBACK ERHALTEN

Der direkte Dialog mit den Kunden ist Gold wert. Doch was denken Kunden über Unternehmen? Mit der Anwendung „my opinion®“ der smart insights GmbH erhalten Firmen in Echtzeit Meinungen und können unmittelbar reagieren.

→ Dr. Tobias Recke und Fabian Stichnoth beschreiten erfolgreich neue Wege in der Markt- und Meinungsforschung. Befragungen, Datenanalysen, Marktstudien – all das basiert bei den Unternehmern auf selbst entwickelter und mehrfach prämierter Software zur Markenpositionierung, Online-Marktforschung und mobilen Marktforschung. Vor vier Jahren durchliefen sie das Gründungscoaching-Programm BRUT der BAB-Förderbank, heute beschäftigt smart insights ein neunköpfiges Marktforschungsteam und arbeitet sowohl für international tätige Kunden, darunter die Porsche AG oder die Baumarktkette OBI, als auch für regional ansässige Unternehmen wie beispielsweise WerderSports. „Mit unseren Kunden sind auch unsere Leistungsbereiche gewachsen. Neben Befragungen und Datenanalysen widmen wir uns verstärkt den Feldern Customer Journey Monitoring und Markenanalysen“, sagt Recke. Herzstück von Befragungen ist die App „my opinion“, mit der Zielgruppenbedürfnisse via Smartphone erhoben werden können. Kundenfeedback und -bindung per Knopfdruck sozusagen. Bremer Firmen und Institutionen bietet das Unternehmen dieses Tool ab dem Sommer in einem Starterpaket kostenlos an. Die Vorteile der App: Direkte Kommunikation mit dem Kunden. In Echtzeit werden den Unternehmen die Daten übermittelt – ganz gleich ob Einzelhändler, Dienstleister oder Institutionen. „Über my opinion® können alle das Thema Marktforschung und seine Vorteile aktiv kennenlernen“, so die Marktforschungsexperten. ←

www.my-opinion.de

SCHOTTERWEG-WORKSHOPS

→ Für die eigene (Geschäfts-)Idee Geld im Internet sammeln? Das geht via Crowdfunding. Wie? Das vermitteln regelmäßig Workshopangebote vom „Schotterweg – Crowdfunding in Bremen“ der WFB und der BAB. Die nächsten finden am 25. Mai in Bremen und am 8. Juni in Bremerhaven jeweils um 17 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos; um Anmeldung wird unter info@schotterweg-crowdfunding.de gebeten. Über den jeweiligen Ort wird rechtzeitig per E-Mail informiert. ←

www.schotterweg-crowdfunding.de

KURS ZUKUNFT

→ Die Digitalisierung macht auch vor der Maritimen Wirtschaft nicht halt. In vielen Bereichen haben sich innovative Technologien und Prozesserneuerungen bereits etabliert. Welchen Nutzen die Digitalisierung bringt, dies will das Maritime Cluster Norddeutschland in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Handelskammer erörtern sowie Chancen und Potenziale aufzeigen. Das kostenlose Fachseminar „Volle Kraft voraus, Kurs Digitalisierung“ gibt am 30. Mai 2016 einen ersten Einblick. Neben Impulsvorträgen, beispielsweise zur Nutzung der Cloud, stehen unter anderem zwei Workshops zur Digitalisierung in der Schifffahrt und im Seehafen der Zukunft auf der Agenda. Die Veranstaltung findet im Atlantic Grand Hotel, Bredenstraße, statt. Interessierte können sich bis zum 25. Mai 2016 unter mcn@wfb-bremen.de anmelden. ←

MIT DER DATENBRILLE UNAUFHALTSAM IN NEUE DIMENSIONEN

→ Vorreiter und europäischer Marktführer im Bereich industrieller Wearable-Computing-Lösungen, Partner von Google Glasses und jetzt Landessieger beim „Innovationspreis IT 2016“ der Initiative Mittelstand – für das Bremer Softwareunternehmen Ubimax könnte es nicht besser laufen. „Wir freuen uns,

dass wir erneut eine Fachjury von unserer innovativen Pick-by-Vision-Lösung „xPick“ überzeugen konnten. Die Auszeichnung bestätigt die Innovationskraft und die Praxisrelevanz unserer Datenbrillen-Lösungen und gibt uns zusätzlichen Ansporn, die Zukunft von Wearable Computing weiterhin aktiv mitzu-

gestalten“, erklärt Dr. Hendrik Witt, Geschäftsführer von Ubimax. „xPick“ ist mittlerweile die global am häufigsten eingesetzte Kommissionierlösung für Smart Glasses und wird unter anderem bei Daimler, DHL, Samsung und VW produktiv eingesetzt. Jüngst wurde „xPick“ mit drei wei-

teren Smart-Glasses-Anwendungen in der weltweit ersten Enterprise Wearable Suite vereint. „Das ist gelebte High-Tech-Innovation made in Bremen“, so Witt. Gefördert wurde die Entwicklung von „xPick“ seinerzeit von der Wirtschaftsförderung Bremen. ←

www.ubimax.de

LEBENDIGES STADTMARKETING MIT POP-UP-STORE

→ Visa wird es hier nicht geben, dafür aber jede Menge Wissenswertes über das Bremer Alltagsleben sowie die Kultur-, Kreativ- und Wissenschaftsszene. In der Brugstraat 30 im niederländischen Groningen soll die „Ambassade Bremen Oldenburg“ fünf Wochen für unkomplizierten „Grenzverkehr“ sorgen – Insidertipps inklusive. Als Pop-up-Store bezieht die Botschaft vom 19. Mai bis 26. Juni das Ladengeschäft und lädt zur Begegnung ein. „Es wird ein Mix aus Café, Ladengeschäft und Veranstaltungsort werden“, erklärt Jens Joost-Krüger aus dem Standortmarketing der WFB. Das innovative Projekt im Stadtmarketing geht auf eine Kooperation der Städte Bremen, Oldenburg und Groningen zurück. Bereits seit 2013 sammeln die Huntestadt und die niederländische Provinzhauptstadt positive Erfahrungen mit dieser frischen Art der Präsentation. ←



Im Pop-up-Store gibt es Sightseeing-Tipps für Bremen und Oldenburg. Die bunten Zettel kann man abreißen und mitnehmen.

VIA BREMEN LÄDT ZUR JOBMESSE „WELT DER LOGISTIK“ EIN

→ Den Nachwuchs für die Branche begeistern – darum geht es bei der Jobmesse „Welt der Logistik“. In Kooperation mit zahlreichen Unternehmen der Hafen- und Logistikwirtschaft lädt VIA BREMEN am 22. September 2016 Schulabgänger und Logistik-Interessierte ins BLG-Forum in der

Überseestadt ein. Bereits zum fünften Mal bietet VIA BREMEN Unternehmen und Nachwuchskräften diese Plattform mit einem Mix aus Messe, Jobmarkt, Pinnwand, Vorträgen, Mitmachaktionen und Bühnenprogramm. „Rund 3.000 Teilnehmer nutzten in jedem Jahr die Möglichkeit, in

die ‚Welt der Logistik‘ einzutauchen“, freut sich der Veranstalter über jährlich hohen Zuspruch. Im vergangenen Jahr präsentierten sich rund 40 Aussteller und mehr als 20 Förderer dem überwiegend jungen Publikum. ←

www.via-bremen.com

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
 Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
 Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
 Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson
wfbnews@wfb-bremen.de
 Fotos: WFB, Frank Pusch
 Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
 Druck: Meiners Druck

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremsischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon (0421) 96 00-234 widerrufen.